



Mit Intuition wirksamere Entscheidungen treffen

Große Unternehmer in der Geschichte vertrauten oft auf ihren „Riecher“, wenn sie richtungsweisende Entscheidungen zu treffen hatten. Und die Größten unter ihnen verstanden es, die richtigen wirtschaftlichen Schritte zu gehen, wenn ihr Bauchgefühl mit den Zahlen und Fakten des Managements im Einklang waren.

Heute basieren die Entscheidungen des Managements in der Ökonomie meist ausschließlich auf Analysen, Zahlen, Fakten, der rein rationalen Ebene. Und dass wirtschaftliche Entscheidungen aufgrund datenbasierter Analysen fehlerfrei sind, mag rein rational auch einwandfrei erscheinen. Aber dass Manager sich ausschließlich auf Wirtschaftsanalysen verlassen, hat uns in der Vergangenheit und auf Dauer auch nicht wirklich weitergebracht. Eines steht fest: Intuitionen erweitern den Blickwinkel und sind bei Entscheidungen jeglicher Art, als sinnvolle Ergänzung zur rationalen Ebene, sehr hilfreich.

Wissenschaftlich fundiert

Die Hirnforschung beschäftigt sich schon seit Längerem mit dem Phänomen Intuition und kommt zu erstaunlichen Schlüssen: Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass hinter der Intuition komplexe Prozesse in unserem Gehirn ablaufen, die ganz ohne unser Zutun zu treffsicheren Entscheidungen oder guten Lösungswegen führen.

In der Regel können wir nur etwa drei bis zehn Informationen direkt aufnehmen. Alles andere rauscht unbewusst an uns vorbei. Dennoch stehen viele dieser Informationen später wieder zur Verfügung. Die Natur hat uns Menschen mit dieser wunderbaren Fähigkeit ausgestattet, die es uns erlaubt, trotz Informationsflut, den Überblick zu behalten. Und eben jene, unbewusst aufgenommenen Informationen, fließen später oft bei intuitiven Entscheidungen mit ein.

Diktat der Logik

Schon in der Erziehung wird jedem Kind vermittelt, dass das Beweisbare über Vermutungen steht. In der Schule und im Studium setzt sich dies fort: In der universitären Ausbildung und anderen Entscheiden der Wirtschaft herrscht das Diktat der Logik. Dort wird vermittelt, dass intuitive Entscheidungen mit einem hohen Unsicherheitsfaktor versehen sind. Dennoch reicht das Verständnis oft sehr viel weiter als der Verstand. Wer kennt die Situation nicht, wenn der Verstand eine Richtung vorgibt, aber im Bauch grummelt es seltsam?

Potentiale der Intuition erschließen

Es gibt Bereiche, in denen die Intuition voll anerkannt und akzeptiert ist. Denken Sie nur an den Sport. Im Fußball müssen die Spieler in Bruchteilen von Sekunden „automatisch entscheiden“ und sie verlassen sich auf ihre Intuition. Wenn sie beispielsweise den Ball bekommen, kommt es auf ihre Intuition an: Reicht's für's Tor oder an wen soll der Ball weitergegeben werden? Zeit, über die beste Spieloption nachzudenken und zu analysieren, hat der Spieler in diesem Augenblick nicht.

In der Wirtschaft hingegen spielt Intuition immer noch eine zu geringe Rolle. Kernfragen, die sich stellen, sind in diesem Zusammenhang:

- Wie mache ich mir meine Intuition nutzbar?
- Wie kann ich meine Intuition nutzen, um erfolgreicher zu werden?
- Wie erkenne ich, ob mir meine Intuition den „richtigen Rat“ erteilt?

Sollen Wirtschaftsführer jetzt grundsätzlich intuitiv entscheiden und alle anderen Entscheidungskriterien über Board werfen? Nein, ganz und gar nicht. Es ist viel geschickter, wenn Sie Ihre Intuition gleichberechtigt neben alle anderen Wege zur Entscheidungsfindung setzen. Sowohl die Ratio als auch die Emotion hat ihre Stärken.

(weiter auf nächster Seite)





3 Tipps, um mit Gefühl und Verstand wirksamer zu entscheiden

Mit der Fähigkeit Intuition, die jedem Menschen zur Verfügung steht, lassen sich Entscheidungen jeglicher Art einfach, leichter und besser treffen – wenn man dazu bereit ist, im entscheidenden Augenblick auf seinen Bauch zu hören.

1. Intuition zulassen

Betrachten wir einmal, was man als Intuition bezeichnet, ist es nicht verwunderlich, warum es im Business so schwer fällt, Intuition zuzulassen. Intuition gilt als

- Denken ohne bewusstes Denken;
- Wissen ohne Nachdenken;
- Ein Gefühl von Wissen oder Vorahnung;
- Impuls, der ohne bewusste Anstrengung entsteht;
- Vorschnelle Einsicht ohne empirisches Wissen.

Dabei ist intuitives Denken für zwei Anwendungsgebiete im Business ideal: Wenn es zum einen um die Ideen- und zum anderen um die Entscheidungsfindung geht. Intuition bedeutet dabei nicht, alles analytische Vorgehen außer Acht zu lassen, sondern parallel auch bewusste und unbewusste Quellen intuitiven Wissens zu nutzen. So ergänzen sich Ratio und Intuition zur vorausschauenden Entscheidung.

2. Intuition entwickeln

Erst Übung macht den Meister! Sobald Sie eine neue Fragestellung bearbeiten, notieren Sie sich, welche Entscheidung Sie treffen würden, wenn Sie jetzt genau in diesem Augenblick entscheiden müssten. Dulden Sie kein Hin und Her, sondern gehen Sie sofort dran und entscheiden Sie. Es ist wichtig, dass Sie den ersten Gedanken, der Ihnen kommt, nutzen.

Das ist die Augenblicksinformation. Wenn Sie einige Sekunden darüber nachgedacht haben, dann ist es schon vorbei mit der Chance auf Intuition. Nach diesem kurzen Moment fallen Entscheidungen auf Ihre herkömmliche Art und Weise. Vergleichen Sie die Ergebnisse beider Entscheidungswege, nachdem Ihnen die Auswirkungen Ihrer Entscheidung vorliegen. Die meisten Manager sind sehr erstaunt darüber, wie treffsicher eine Augenblicksentscheidung ist.

3. Intuition leben

Intuitive Ideen- und Entscheidungsfindungen gelingen nur dann, wenn man bereit ist, alles, was auffällt, zuzulassen und Menschen und Vorgänge offen wahrzunehmen. Intuitiv entscheidet, wer gelernt hat, seine Sinne zu nutzen und in den Entscheidungsprozess mit zu integrieren:

1. Wahrnehmen der aktuellen Herausforderung;
2. Intuitive Entscheidung;
3. Emotionale Entscheidung;
4. Rationale Entscheidung;
5. Abgleich Anwendbarkeit der Entscheidungswege;
6. Entscheidung.

Intuition im Geschäftsleben hat Vor- und Nachteile, wie jede andere Art und Weise, zu einer Entscheidung zu gelangen, wohl auch. Eigene Erfahrungen können Sie jedoch nur sammeln, wenn Sie Intuition zulassen, sie entwickeln und vielleicht irgendwann sogar, ohne lange darüber nachzudenken, unbewusst nutzen. Dann wird am Ende auch gar nicht mehr so klar und wichtig sein, warum sie wann und wie welche Entscheidung getroffen haben, Hauptsache, sie ist nachhaltig wirksam.

